

Religionen rufen auf: „Keinen Raum für Gewalt und Hass“

Der Aachener Dialog der Religionen hat eine Stellungnahme zu den jüngsten Anschlägen und Ereignissen verfasst

Aachen. Der Aachener Dialog der Religionen hat auf die jüngsten Anschläge in Nizza, Würzburg, Ansbach, Saint-Etienne-du-Rouvray und Istanbul sowie auf den Amoklauf in München reagiert und gestern eine von Pfarrer Hans Christian Johnsen von der Evangelischen Kirche verfasste Stellungnahme veröffentlicht. Darin verurteilt das Gremium die Verbrechen. Gleichzeitig fordert der Dialog der Religionen dazu auf, dem Terror, der Angst und der Gewalt zu widerstehen und stattdessen gemeinsam Wege des Friedens und des Dialogs zu suchen.

Wir veröffentlichen die Stellungnahme an dieser Stelle im Wortlaut:

„Die Welt muss verrückt gewor-

den sein...‘ So kommt es uns vor, wenn wir die erschreckenden Nachrichten der letzten Tage hören. Wir fragen uns, wie Menschen zu so furchtbaren Taten fähig werden? Wir fragen, wieso solche Verbrechen geschehen können? Wir fragen uns, welchen Beitrag die Religion daran haben kann? Kann der Glaube helfen, mit den Schicksalsschlägen umzugehen? Kann die Gemeinschaft des Glaubens irregeleitete Menschen von Bluttagen abhalten?

Wir verurteilen die Verbrechen. Sie werden durch keine Religion gerechtfertigt. Wir möchten den Opfern, den Hinterbliebenen und Trauernden, den Verletzten und Verunsicherten unser Mitgefühl ausdrücken. Wir suchen und rin-

gen nach Antworten. Worte scheinen unzureichend zu sein. Es

bleibt – vielleicht erst zu Beginn – die sprachlose Klage.

15 Vertreter unterzeichnen die Stellungnahme

Diese Stellungnahme haben unterzeichnet:

Pfarrer Hans Christian Johnsen, Evangelische Kirche, Aachen; Idris Malik, Vorstand der Bilal Moschee, Aachen; Abdurrahman Kol, DITIB-Aachen, Yunus-Emre-Moschee; Rabbiner Mordecai Bohrer, Jüdische Gemeinde Aachen; Peter Quadflieg, Katholische Kirche, Region Aachen-Stadt, Pfarrer Markus Frohn, Katholische Kirche, Pfarrei St. Josef und Fronleichnam; Michael Hermanns und Laila Vannahme, Katholische Kirche, Gemeinschaft der Gemein-

den Aachen-Ost/Eilendorf; Mehmed Jakubovic, Imam der Bosnischen Muslimischen Gemeinde; Shahab Ebrahimi, Bahai-Gemeinde Aachen; H.N. Chatterjee, Hindu Gemeinde Aachen; Christian Licht, Drikung Sherab Migched Ling, Zentrum für tibetischen Buddhismus e.V.; Paul Shoku Daoqi Schwerdt, Zen-buddhistisches Zentrum Bambushain; Gehrt Hartjen, Religions for Peace; Heidemarie Ernst, Integrationsbeauftragte der Stadt Aachen; Achim Kockerols, Kommunales Integrationszentrum der Stadt Aachen.

Und – es bleibt das Gespräch miteinander! Die Vertreter der Religionsgemeinschaften in Aachen, verschiedener Richtungen, ob Christen, Muslime, andere Religionen, wir möchten ausdrücken, dass wir von dem furchtbaren Geschehen berührt sind. Wir möchten gemeinsam verdeutlichen, wie wir dem Terror, der Angst und der Gewalt widerstehen wollen. Wir verurteilen die Taten und rufen auf: zu Besonnenheit, zu Vernunft und zum Dialog miteinander. Lasst uns Wege des Friedens suchen! Lasst uns nicht auseinanderbringen, sondern zusammenstehen! Lasst keinen Raum für Hass und Gewalt! Sucht die Gemeinsamkeiten, die uns verbinden, versöhnen und trösten!“